

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 5

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation


L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**PRO
SENECTUTE
INTERN**

Wegweiser für Senioren

Herausgegeben von der Fürsorgedirektion der Stadt Olten, erschien ein «Wegweiser für Senioren der Stadt Olten». Das Besondere an der einfachen Broschüre: Sie gibt interessierten Leuten auf 16 Seiten einen schnellen und vollständigen Überblick über Adressen und Ereignisse in Olten. Alphabetisch werden darin zuerst alle möglichen Stichworte aufgeführt, ergänzt durch Verweise auf den zweiten Teil, in dem die Adressen und Telefonnummern vermerkt sind. Da findet man unter den Stichworten ganz normale, von allen erwartete Begriffe wie «Altersausflüge», «Beratungsstellen», «Haushilfe» und «Seniorenorchester». Doch es tauchen auch unerwartete Hinweise auf, die beim Durchlesen dem einen oder andern Anregung liefern könnte: «Museen», «Mittagsclub», «Vita-Parcours», «Zusammenkünfte» und «Badeservice». Was uns besonders gefreut hat: Unter «Z» findet man sogar die «Zeitlupe», mit Adresse und Telefonnummer. *zk*

Vorhang auf für Senioren

Ein Senientheater in Thun gibt es zwar schon seit Ende 1986, doch an eine breitere Öffentlichkeit wagten sich die rund 20 Spielerinnen und Spieler erst Anfang August dieses Jahres.

Vorher hatten sie unter der Regie von Kurt Frauchiger schon mit der Aufführung von kleinen, lustigen Szenen Erfahrungen gesammelt, allerdings immer nur im intimen Kreis eines Altersnachmittags oder in Heimen, die sie eingeladen hatten.

Ein abendfüllendes Stück war vorerst blosser Traum geblieben, denn für Senioren gibt es leider noch keine umfangreiche Bühnenliteratur. Zudem soll so ein Stück ja auch möglichst personenreich sein, damit alle mitmachen können. Marcel Schenk,

Pro Senectute-Bezirksstellenleiter im Amtsbezirk Thun und Initiator der Seniorenbühne, hatte schliesslich den zündenden Gedanken und bat die Hausautoren des Senientheaters Zürich, Hedi Wehrli und Joe Stadelmann, um Überlassung einer ihrer Produktionen.

Die beiden liessen es sich denn auch nicht nehmen, begleitet von einer Zürcher Delegation der Premiere ihres Stückes «Bad Scherzlach» im schönen Kirchengemeindehaus St. Marien in Thun persönlich beizuwohnen.

Kur- und Erholungsferien

EUROBUS
+

Abano/Montegrotto, 5 Tage ab 490.-*

Der Kurort Nr. 1, berühmt für sein heilkräftiges Thermalwasser und wirksamen Fango.

Ischia, 9 Tage ab 790.-*

Die einzigartige Ferien- und Sonneninsel mit dem südländischen Charme.

Montecatini, 9 Tage ab 860.-*

Trinkkuren für das allgemeine Wohlbefinden und gegen Verstopfung.

Salsomaggiore, 9 Tage ab 800.-*

Der Kurort mit der stärksten Jod-Brom-Sole Europas.

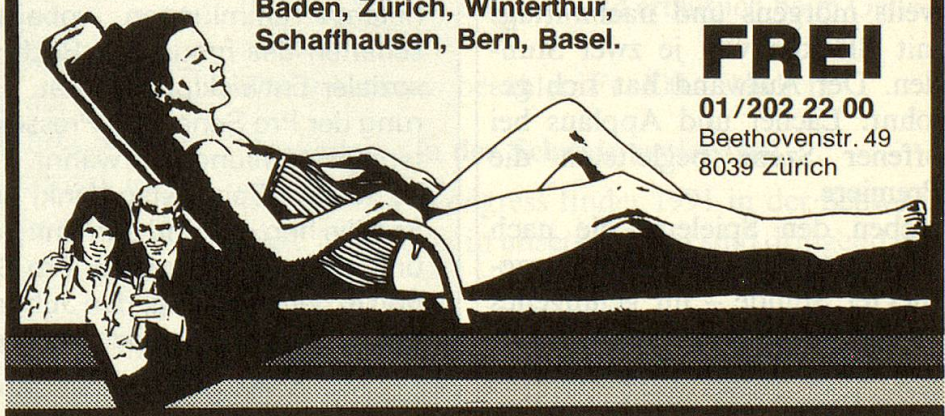
Neu: Ungarn, 10 Tage ab 640.-*

Einzige Kurangebot, ausgezeichnete Hotels, herrliche Landschaft.

* Doppelzimmer, Mittelklasshotels, HP oder VP

**Busabfahrten jede Woche ab
Baden, Zürich, Winterthur,
Schaffhausen, Bern, Basel.**

**Verlangen Sie unseren
Gratis-Video Abano!**



FREI

01/202 22 00
Beethovenstr. 49
8039 Zürich

Um es vorauszunehmen: Joe Stadelmann zeigte sich von der Leistung der Thuner so angetan, dass er nach der Aufführung meinte: «Am liebsten möchte ich hier auch einmal Regie führen!» «Bad Scherzlach» ist ein sehr vergnügliches Bühnenwerk, das den Zuschauer in den Trubel eines ländlich gelegenen Kurhotels von gemütlichem Zuschnitt entführt. Die Gäste sind – wie könnte es anders sein – allesamt schon etwas angegraut und voller lebenswerter Marotten. Ein Tummelfeld par excellence also für das Thuner Seniorenensemble, dessen Spieler im Alter zwischen 62 und 82 Jahren stehen. Wo nötig, war das Stück den Gegebenheiten leicht angepasst worden, besonders mussten einige für Männer vorgesehene Rollen auf die in Überzahl vorhandenen Frauen umkomponiert werden. Darüber hinaus liessen es sich Regisseur Frauchiger und seine Truppe nicht nehmen, hier und da eine Eigenproduktion ins Spielgeschehen einzubauen, so ein köstliches JE KA MI, das den «Hotelgästen» erlaubte, ihre Staatsgarderoben vorzuführen und sich gleichzeitig in komischen Einlagen zu profilieren.

Der sehr gut besuchte Theaterabend, dem nun Gastspiele im ganzen Berner Oberland – und vielleicht auch in anschliessende Regionen – folgen sollen, ist von langer Hand vorbereitet worden. Ein ganzes Jahr wurde mit Proben hingetragen; vorerst fanden die Proben alle vierzehn Tage, zuletzt wöchentlich statt, und zwar mit einem Rieseneinsatz jeweils morgens und nachmittags mit Blöcken von je zwei Stunden. Der Aufwand hat sich gelohnt: Lachen und Applaus bei offener Szene begleiteten die Premiere.

Neben den Spielern, die nach der Vorstellung – trotz vorge-rückter Stunde – ihr gelungenes Debut gebührend feierten, zeigten sich auch Marcel Schenk und Kurt Frauchiger sehr befriedigt.

Der Regisseur wusste von einer überraschenden Entwicklung der einzelnen Spieler während der Proben zu berichten und von der aussergewöhnlichen Fähigkeit des Auswendiglernens, die er älteren Leuten vorher nicht zuge-
traut hätte. Marcel Schenk hingegen freute sich noch aus anderen Gründen über das Gelingen des Thuner Projektes:

Für ihn bedeutete es vor allem Bestätigung, dass seine seinerzeitige Initiative die angestrebte Kreativität «seiner» Senioren geweckt, dass sie neben dem Anknüpfen neuer Bekanntschaften auch ein Teamgefühl entwickeln konnten, ja, dass einigen von ihnen die Theatergruppe recht

eigentlich zum Lebensinhalt geworden sei. Die Frage nach der möglichen späteren Bildung einer Spielergruppe aus älteren und jüngeren Personen wehrte Marcel Schenk eher ab: «Ältere Menschen haben nun einmal einen anderen Rhythmus als jüngere. Wenn sie in der Senioren-bühne unter Ihresgleichen bleiben, können sie ein eben diesem Rhythmus angepasstes Regiment führen, dem sich auch der Regisseur fügen muss. Das stärkt wiederum das Selbstwertgefühl und bestätigt die Spieler in ihrem Erfolg, wie sie ihn jetzt erstmals aus eigenem Vermögen heraus erleben durften.»

Eva Michaelis

Alt Bundesrat Prof. Dr. Hans Peter Tschudi wird 75 Jahre jung



Am 22. Oktober 1988 kann Prof. Dr. Hans Peter Tschudi seinen 75. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische feiern. Dem Jubilar entbietet Pro Senectute ihre besten Wünsche und dankt ihm für seine jahrzehntelange anerkannte Tätigkeit als Präsident der Abgeordnetenversammlung, der Legislative. Mit Pro Senectute zusammen werden alle seine Freunde und zweifellos

eine grosse Zahl der heutigen Rentner-Generation sich seiner unbestreitbaren Verdienste beim Ausbau des grössten schweizerischen Sozialwerkes, der AHV, erinnern. Seitdem Prof. Dr. Hans Peter Tschudi im Jahre 1967 – damals noch amtierender Bundesrat – das Präsidium der Abgeordnetenversammlung übernahm, hat er die Aktivitäten von Pro Senectute mit grossem Engagement und vorbehaltlos unterstützt und sich grosse Verdienste beim Ausbau der Institution vom reinen Wohlfahrtsunternehmen zum heutigen Dienstleistungsbetrieb erworben. Sehr grosse Beachtung in der Öffentlichkeit fanden seine prägnanten Eröffnungsansprachen bei den alljährlichen Abgeordnetenversammlungen, wobei er mit Vehemenz die Errungenschaften des modernen Rechtsstaates und die Notwendigkeit sozialer Entwicklung vertrat. Ebenso sei seine souveräne Führung der Pro Senectute-Pressekonferenzen und der Abgeordnetenversammlungen erwähnt.

Zu seinem Geburtstag dankt deshalb die ganze Pro Senectute-Familie herzlich und aufrichtig in bezug auf sein unermüdliches und enormes Wirken für Pro Senectute und die ältere Generation in der Hoffnung, den Jubilar auch inskünftig in der gleichen körperlichen und geistigen Frische unter uns zu haben.

Dr. Peter Binswanger